

E r g e b n i s n i e d e r s c h r i f t

Sitzung des **Ausschusses Gesundheitswirtschaft** der IHK für München und Oberbayern
am 30. Oktober 2025 im Haus Curanum Karlsfeld, Münchhausenstr. 2, 85757 Karlsfeld

T a g e s o r d n u n g

	Seite
TOP 1 Begrüßung Andrea Ziegler-Wrobel, Ausschussvorsitzende	2
TOP 2 Aktuelles aus der IHK Martin Drognitz und Damaris Schmidt, IHK für München u. Oberbayern	2
TOP 3 Vorstellung Projekt „Pflege 2030“ mit Fragerunde Holger Jantsch & Team, Einrichtungsleiter Haus Curanum	2
TOP 4 Aktuelle Pflegepolitik – Impulse und Austausch Bernhard Seidenath MdL, Gesundheitspolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion	4
TOP 5 Hausführung + parallel dazu: Austausch mit Frau Simon, Fraunhofer-Institut	5
TOP 6 Verschiedenes Andrea Ziegler-Wrobel, Ausschussvorsitzende	6

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Anlagen:

- Gesamtpräsentation

TOP 1 Begrüßung

Frau Andrea Ziegler-Wrobel, Vorsitzende des Ausschusses Gesundheitswirtschaft, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder und Gäste. Gemeinsam mit Theo Birkenmeyer, COO bei Korian Deutschland, heißt sie alle im Haus Curanum Karlsfeld willkommen. Sie bedankt sich bei Holger Jantsch, dem Einrichtungsleiter, sowie dem gesamten Team für die Gastfreundschaft. Darüber hinaus begrüßt sie:

- Haus Curanum Karlsfeld: Stephan Schoeneich (Qualitätsmanagement & Projekt Pflege 2030)
- Korian Deutschland GmbH: Freya-Viola Walburg (Projektleitung Pflege 2030)
- Korian Stiftung: Elisabeth Scharfenberg (Vorständin) und Viola Baumgärtner (Leiterin Stiftungsbüro; Projektmanagement & Finanzen)
- Universität Bremen: Andreas Langner und Ralf Steiger (beide Projektpartner im Forschungsverbund Pflege 2030)
- Fraunhofer Institut IIS: Martina Simon (Leiterin Forschungsgruppe Human Centered Innovation)

Frau Ziegler-Wrobel betont die aktuelle Dynamik im Pflegesektor. Schwerpunkte sind der Arbeitskräftemangel, die finanzielle Instabilität der Pflegeversicherung und die Rolle der Digitalisierung für mehr Effizienz.

Zentrale Forderungen des Ausschusses:

- Keine weitere Verteuerung der Arbeit durch steigende Beiträge zur Pflegeversicherung; die Lohnnebenkosten liegen bereits bei rund 42,5 %.
- Effizienzsteigerung in der Pflege durch Bürokratieabbau, Digitalisierung und Automatisierung.

TOP 2 Aktuelles aus der IHK

Martin Drognitz und Damaris Schmidt berichten über aktuelle Themen und Positionen der IHK München. *Siehe Gesamtpräsentation.*

TOP 3 Vorstellung Projekt „Pflege 2030“ mit Fragerunde

Holger Jantsch (Einrichtungsleiter Haus Curanum Karlsfeld) und Elisabeth Scharfenberg (Korian Stiftung) stellen das Projekt „Pflege 2030“ vor. Mit dabei sind auch Andreas Langner und Ralf Steiger von der Uni Bremen, die die Veränderung des

Personalbedarfs im Projektverlauf analysieren und begleiten, sowie Frau Simon vom Fraunhofer IIS, die die technologische Expertise einbringt.

Das Projekt zeigt, wie Pflegeeinrichtungen durch gezielten Technologieeinsatz, Organisationsentwicklung und Personalbemessung zukunftsfähig werden können.

Wesentliche Punkte:

- Projektstart 2021, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (3,1 Mio. Euro, Laufzeit: 3 Jahre)
- Standort Karlsfeld: 154 Pflegeplätze, 120 Mitarbeitende
- Erprobung digitaler Technologien im Echtzeitbetrieb (u. a. Reinigungsroboter, digitale Medikamentenverwaltung, sprachbasierte Pflegedokumentation, Sturzdetektoren, VR-Brillen, Duft-Roboter, Spiele-Tische/Caretable, Mitarbeiter-App mit Fortbildungsinfos).
- Aufbau eines „Zukunftslabors“ für Technik kurz vor Marktreife (z. B. Dekubitus-Matratze, EKG-Toilettensitz).
- Projektpartner: Fraunhofer IIS, Uni Bremen / Prof. Rothgang, Korian Deutschland GmbH, Korian Stiftung.
- Ziel: Erstellung eines modularen Handbuchs mit Handlungsempfehlungen für die Branche.

Positive Aspekte:

- Hohe Identifikation der Belegschaft („Wir gestalten Zukunft“).
- Starke öffentliche Wahrnehmung und Vernetzung mit anderen Trägern.

Herausforderungen:

- Technikängstlichkeit, Kommunikationsaufwand, Glasfaser- Infrastruktur, leistungsfähiges WLAN, Integration der Anwendungen/Schnittstellen.
- Die Universität Bremen arbeitet aktuell an einem Paper zur Anpassung der Arbeitsorganisation. Durch die digitalen Anwendungen können Mitarbeiter wieder mehr qualitative Arbeit machen, die Mitarbeiterzufriedenheit steigt. Allerdings wurde während der Projektphase eine Aufstockung von 62 VZÄ auf 75 VZÄ vorgenommen, eine Person ist notwendig für die technische Betreuung der digitalen Anwendungen. Gleichzeitig gibt es Effizienzgewinne durch digitale Anwendungen, z.B. bei der Pflegedokumentation.

- In der Diskussion wurde u. a. die Frage erörtert, ob Qualität durch den Einsatz von KI – insbesondere in Kombination mit ungelernten Mitarbeitenden – abgebildet werden kann. Ergebnis: Derzeit noch nicht; ausgebildete Fachkräfte können und dürfen nicht ersetzt werden.

TOP 4 Aktuelle Pflegepolitik – Impulse und Austausch

Herr Bernhard Seidenath MdL, gesundheitspolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, gibt einen Impuls mit folgenden zentralen Punkten:

- Die soziale Pflegeversicherung steht unter erheblichem finanziellen Druck; die aktuellen Strukturen seien nicht nachhaltig.
- Finanzierung: Der Bundesfinanzminister stelle derzeit keine zusätzlichen Mittel bereit – eine grundlegende Pflegereform sei jedoch dringend erforderlich. Pflege dürfe kein „Armutszeugnis“ werden.
- Arbeitsbedingungen: Schichtdienste und hohe Belastung bleiben zentrale Herausforderungen. Pflegefachpersonen müssen effektiv entlastet werden – etwa durch digitale Tools, die Arbeitsprozesse vereinfachen und Zeit für menschliche Zuwendung schaffen.
- Prävention: Ziel müsse es sein, Pflegebedürftigkeit möglichst zu vermeiden. Menschen sollten so lange wie möglich in ihrer eigenen Häuslichkeit bleiben können – unterstützt durch ambulante, mobile und vernetzte Pflegeangebote (z.B. Dein Haus 4.0 in Verbindung mit Hausarzt).
- Demografischer Wandel: Der bevorstehende Rückgang der geburtenstarken Jahrgänge (z. B. 1964) wird in den 2040er Jahren zu einer Halbierung des Erwerbspersonenpotenzials führen. Die Gesellschaft sei ethisch verpflichtet, einer humanitären Krise in der Pflege vorzubeugen.
- Fachkräftesicherung: Zuwanderung ist zentral, jedoch: weltweiter Kampf um Pflegekräfte. Bayerische Programme, wie Einführung eines zentralen Anerkennungsverfahrens („Fast Lane“) für Pflegekräfte sehr positiv, ebenso Beratungsbüros für die Antragsstellung. Für Asylbewerber wird das Innenministerium ermöglichen, dass von Deutschland aus die Antragsstellung möglich wird.

- Qualifikationsgerechter Einsatz: Pflegekräfte sollen entsprechend ihrer Ausbildung und Stärken eingesetzt werden; Teams müssen so strukturiert sein, dass die „Zahnräder ineinandergreifen“. Als Pilotprojekt soll es einen Master „Community Health Nurse“ geben.
- Transparenz: In Bayern wurde eine verpflichtende Registrierung für Pflegekräfte als Körperschaft des öffentlichen Rechts eingeführt. Diese könne helfen, ein realistisches Bild über verfügbare Pflegekräfte und Qualifikationen zu gewinnen.

Fazit: Pflegepolitik muss umfassend gedacht werden – als Zusammenspiel aus Prävention, Digitalisierung, Arbeitsbedingungen und Fachkräftesicherung. Nur durch enge Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Einrichtungen kann Pflege langfristig qualitativ hochwertig, bezahlbar und menschlich bleiben.

TOP 5 Hausführung + parallel dazu: Austausch mit Frau Simon, Fraunhofer-Institut

Zweiteilung der Teilnehmenden:

- Gruppe 1: Hausführung durch das Haus Curanum Karlsfeld (Demonstration digitaler Technologien, u. a. Zukunftslabor)
- Gruppe 2: Online-Gespräch mit Martina Simon (Leiterin der Forschungsgruppe *Human Centered Innovation* am Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen IIS in Nürnberg) zum Thema „*Entlastung durch Technologien in der stationären Pflege*“.

Inhaltliche Eckpunkte des Fraunhofer-Beitrags

- Fraunhofer begleitet das Projekt als Forschungspartner mit dem Ziel, Technologien nutzerzentriert auszuwählen, zu testen und wissenschaftlich zu bewerten. Grundlage bildet der sogenannte „CareTech Navigator“, ein Bewertungsinstrument, das technische, organisatorische und ethische Aspekte kombiniert.
- Eingesetzte Technologien umfassen u. a. digitale Pflegedokumentation, Sprachsteuerung, Reinigungsroboter, Sturzsensoren und VR-Anwendungen. Ergänzend werden im Zukunftslabor innovative Systeme wie eine Dekubitus-Matratze, ein Toilettensitz mit EKG-Funktion und Wearables zur Stressmessung erprobt.

- Erste Ergebnisse zeigen positive Effekte auf Arbeitsentlastung und Technikakzeptanz, erfordern aber weiterhin Schulung, Begleitung und offene Kommunikation im Team.

TOP 6 Verschiedenes

- Abfrage von Themenwünschen für 2026 (z. B. über digitalen Feedbackbogen)
- Ankündigung der Sitzungen 2026:
 - Frühjahrs- und Abschlusssitzung der aktuellen Wahlperiode:
Dienstag, 28. April 2026, 15:00 bis 17:30 Uhr
→ Ort: Externe Ausschusssitzung bei Brainlab
→ Zusage: Dr. Stephan Pilsinger, MdB
 - Herbstsitzung: **Mittwoch, 14. Oktober 2026, 15:00 bis 17:30 Uhr**

Frau Ziegler-Wrobel bedankt sich bei allen Sitzungsteilnehmenden und lädt zum anschließenden Get-together ein. Damit wird die Sitzung geschlossen.

Damaris Schmidt
(Protokollführerin)

Andrea Ziegler-Wrobel
(Vorsitzende des Ausschusses)

30. Oktober 2025